

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 154.

Mittwoch, den 3. Juni.

1835.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle des Hauptmanns der 15ten Compagnie der Communalgarde ist bei der deshalb stattgefundenen Wahl

Herr Carl Ernst Bock, Dr. Med.,

durch absolute Stimmenmehrheit zum Hauptmann gedachter Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll, nebst Stimmzetteln, liegt bis zum 11. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 1. Juni 1835.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.
Major von Schulz.

Hermisdorf, Prot.

So werden gute Schriftsteller von guten Buchhändlern behandelt!

Das erste Beispiel, das auf die Buchhändler-Ehrentafel gehört, ist Friedr. Nicolai, Buchhändler zu Berlin.

Er widmete dem sel. Hofrath Bock, den er dessen bedürftig hielt, 1000 Thaler, anfänglich ohne Nennung seines Namens, weil er durchaus wünschte, daß der freundliche Geber unbekannt bleiben möchte, damit Bock ein Bad gebrauchen, und durch eine erheiternde Reise seine wankende Gesundheit stärken möchte. Diese Schenkung war um so verdienstlicher, als bekannt ist, daß Bock und Nicolai früher nicht die besten Freunde gewesen waren, und auch jetzt mit einander nicht in der entferntesten Verbindung standen. Bock verweigerte die Annahme, ehe er wußte, wer der Geber sey, und so nannte sich endlich derselbe. Bock dankte gerührt für geneigten Willen, versicherte, daß er nicht eben dürftig sey und wollte das großmüthige Geschenk wieder nicht annehmen.

Erst dann that er es, als Nicolai schrieb: Er möchte ihm die Freude nicht verderben, vielleicht etwas zur Kräftigung seiner Gesundheit beizutragen und weil es schien, daß eine längere Ablehnung des Geschenkes unedle Ziererei seyn möchte.

Das zweite Beispiel der ruhmwürdigen Handlung eines Buchhändlers erzählt Dinter in seiner Lebensgeschichte mit folgenden Worten: So lange Dinter als Schriftsteller noch nichts galt, gab ihm der Bers-

leger Wagner zu Neustadt an der Orla nur das Nöthige; da er aber sah, daß seine Bücher abgingen, *) gab er statt 3 Thlr. für den Bogen — 5, dann 10, dann 20; für die letzten Theile der Schullehrerbibel 30 und für jede neue Auflage die Hälfte.

Als Dinter durch eine Feuersbrunst sein Pfarrhaus verlor, druckte Wagner die Brandpredigt unentgeltlich und schenkte den Ertrag Dintern und seiner Gemeinde. Bei beiden Unglücksfällen, beim Brand und bei der Plünderung, gab Wagner dem Buchhändler* zu Leipzig Auftrag: „Dintern darf es an Geld nie fehlen, was er braucht, geben Sie ihm, ich bezahl' es.“ Freiwillig hat er einen Contract besiegelt lassen, in dem er sich verbindlich machte, wenn der preussische Staat Dintern nicht eine Pension gäbe, ihn aus eigener Casse zufrieden zu stellen. Auch sein Sohn ist an diesen Contract gebunden.

Als Müller, der bekannte geistreiche dramatische Dichter, im 25. Lebensjahre seinen ersten Roman: „Incest, der Schutzgeist von Avignon“, schrieb, gab ihm Henning, der Verleger, 50 Thlr. dafür. In seinem 36. Jahre begann er die Laufbahn

*) Von seinem Katechismus wurden 50,000, von der Pädagogik 4000, von der Katechetik 6000 Exempl. verkauft. Von den Materialien zum Religionsunterrichte 5000, vom Erbauungsbuch für Schullehrer 1500, vom Schulverbesserungsplan 3000, von den Predigten 4000, von den Katechisationen 2000.

Von Malwina, einem Buche für gebildete Mütter, wurden in kurzer Zeit 3 Auflagen gemacht. (So erzählt Dinter selbst a. a. D.)

als theatral. Dichter und lieferte in ungefähr 9 Jahren 7 Lust- und 4 Trauerspiele, alle in metrischer Form. Als er mit dem „König Yngurd“ fertig war, gab er das Manuscript dem Buchhändler Reimer zu Berlin, welcher für das Recht der ersten Auflage 1200 Thlr. geboten hatte; aber Götschen in Leipzig, der „die Schuld“ — wahrscheinlich nicht ohne bedeutenden Vortheil — verlegt hatte, bot auch für eine 2te Auflage die gleiche Summe, worauf sich Reimer nicht einlassen wollte.

Müllner, dem es darum zu thun war, seiner gegen den Letztern eingegangenen Verbindlichkeiten wieder los zu werden, sandte eine Dedication des „Yngurd“ an seinen vormaligen Landesherrn, den König von Sachsen, die Reimer aus politischen Rücksichten nicht glaubte beifügen zu können. Müllner sprach ihn also von Erfüllung des Vertrags frei; Götschen druckte den Yngurd, bezahlte für denselben 1200 Thlr., und für die 2te Auflage eben so viel, in Summa 2400 Thlr.

Bei der Albaneserin wählte Müllner zwischen Götschen und Cotta. Müllner schloß: „wer die stärkste Auflage machen zu dürfen glaubt, der kann auch das höchste Honorar bezahlen.“ Cotta verband sich zu 10,000 Exempl., erhielt das Verlagsrecht, und setzte bis zur Zeit, daß die ganze Auflage abgesetzt seyn würde, dem Verf. ein zu 5 pCt. verzinsliches Capital von 3000 Thlr. aus. — „Die Schuld“ hat 4 Auflagen erlebt, und bei jeder mußte Müllner zwischen Cotta und Götschen höher zu steigen.

Für die bloße Redaction des Literaturblattes zum Morgenblatt zahlte Cotta jährlich 1000 Thlr. und überdies noch 200 Thlr. unter dem Titel: „Bureau-

Gelder;“ außerdem aber für jeden gedruckten Bogen dessen, was Müllner selbst dazu lieferte, 5 Louisd'or.

Wienbrack in Leipzig gab für ein anderes literar. Blatt: „Hekate“, 1000 Thlr. Redactionsgebühren; Bieweg in Braunschweig für „das Mitternachtsblatt“ jährlich 2000 Thlr. — Nach geschlossenem 2ten Jahrgang des Mitternachtsblattes kam es für gleiches Honorar an Niedmann in Braunschweig. Der schon vorher erwähnte angesehene Buchhändler Reimer in Berlin und Leipzig erkaufte die Weidmann'sche Buchhandlung in Leipzig für 72,000 Thlr., ein Preis, der noch wohlfeil genannt werden muß, und Jean Paul Richter's Werke, bei eben demselben Buchhändler erschienen, erforderten ein Capital von beinahe 70,000 Thlrn.

L i p i n s k i.

Lipinski ist da. Diese drei Worte reichen für den Musikfreund vollkommen hin, um alle seine Pulse in Bewegung zu setzen, fügen wir aber noch hinzu: Lipinski wird ein Concert geben, so jubelt sein Herz vor Freude und er setzt sich sofort in Bewegung, um sich in den Besitz des Schlüssels zu diesem Hochgenuß zu setzen. Wir werden uns wohl hüten, irgend ein anderes Wort zur Empfehlung des großen Künstlers zu gebrauchen, als seinen Namen. Wer diesen nicht kennt, der mag zu der Strafe verdammt seyn, den andern Paganini nicht gehört zu haben.

Redacteur: D. N. Barthausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Vom des Raths zu Leipzig Landgericht soll auf dem Rathhause allhier, ausgeklagter Schuld halber,

den 15. Juli 1835,

daß zu Pölsen unter Nr. 17 gelegene, Gottlieb Wilhelm Spühren und dessen Ehefrau Marien Christianen geb. Vogel zugehörige, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten am 12. December 1834 von den Gerichtspersonen daselbst auf 2066 Thlr. 12 Gr. gewürderte Schmiedegrundstück nebst Zubehör, nachdem die wider dessen Subhastation eingewandte Appellation cum clausula omnimoda verworfen worden, unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich verkauft, und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, Mittags 12 Uhr käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber geben die in der Schenke zu Pölsen öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher eine Consignation und Taxe nebst ungefährem Verzeichniß der Oblasten beigelegt ist, und die betreffenden Acten, welche bei Gericht zur Einsicht vorgelegt werden können. Leipzig, am 4. Mai 1835.

Des Raths allhier Landgericht.
Stoßmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. Juni: Die weiße Dame, komische Oper von Bojeldieu.

Theater in Taucha.

Heute, den 3. Juni: Pfefferkessel, historisches Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeifer.

Morgen, den 4. Juni 1835.
Grosses Concert im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Carl Lipinski,

erstem Violinisten S. M. des Kaisers von Russland, Königs von Polen, am k. polnischen Hofe.

E r s t e r T h e i l:

Ouverture zur Fingalshöhle (Hebriden) von Felix Mendelssohn-Bartholdy,
 Concert Militaire für Violine, componirt und vorgetragen vom Concertgeber,
 Schottische Lieder von Beethoven, gesungen von Fräulein Grabau, mit Beglei-
 tung des Pianoforte, Violine und Violoncello,
 Variationen für die Violine von Beriot, vorgetragen vom Concertgeber.

Z w e i t e r T h e i l:

Ouverture zur Vestalin von Spontini,
 Duett aus der Oper Zelmira von Rossini, gesungen von den Herren Eichberger und
 Hauser,
 Variationen über ein Thema aus Cenerentola von Rossini, componirt und vorge-
 tragen vom Concertgeber.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bis morgen Mittag in den Musikhändlungen der Her-
 ren Breitkopf & Härtel, Fr. Hofmeister und Probst-Kistner zu bekommen.
 Abends an der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Anfang halb 7 Uhr.

Bekanntmachung,

die erste General-Versammlung der Actionairs der Leipzig-Dresdner
 Eisenbahn betreffend.

Zu Folge öffentlicher Anzeige wird die erste General-Versammlung, Behufs der Wahl von
 20 Mitgliedern des zu bildenden Ausschusses, Freitags am 6. Juni d. J., im Saale des Gewand-
 Hauses statt finden.

Da die Actien, deren Stelle jetzt die Interimscheine vertreten, auf den Inhaber lauten und
 ihre Besitzer jeden Augenblick ändern können, so sind nur diejenigen als Actionairs anzusehen,
 welche sich durch Vorzeigung von Actien als solche legitimiren. Um etwaigen Mißbräuchen vor-
 zubeugen und das Wahlgeschäft in nöthiger Ordnung zu leiten, sind daher nachstehende Anordnun-
 gen für nöthig erachtet worden:

1. die Actionairs begeben sich früh 8 Uhr in das Vorzimmer des Concertsaales, um ihre Interims-
 schein einer der dazu beauftragten Personen vorzuzeigen. Schlag 10 Uhr wird der Ein-
 gang verschlossen und zur Abstimmung Niemand weiter zugelassen.
 2. Nach geschehener Durchzählung der Interimscheine erhält der Inhaber einen Wahlzettel,
 auf welchem bemerkt wird, wie viel Stimmen ihm zustehen. Derselbe begiebt sich hierauf
 in den Concertsaal um daselbst den Wahlzettel auszufüllen und in Gegenwart zweier
 requirirter Notare in ein versiegeltes Behältniß zu bringen. Es wird hierbei erinnert,
 daß, nach §. 12. der Statuten, jede Actie eine Stimme hat, daß jedoch der Besitz von
 2 bis 5 Actien nur zu 2, von 6 bis 10 Actien zu 3, von 11 bis 20 Actien zu 4, von
 21 bis 50 Actien zu 5, von 51 bis 75 Actien zu 6, von 76 bis 100 Actien zu 7, von
 101 bis 150 Actien zu 8 und von 151 oder mehr Actien zu 10 Stimmen berechtigt.
 Die Namen der Abstimmenden werden sowohl beim Empfange als bei Abgabe der Stimm-
 zettel verzeichnet.
 3. Es ist zu wünschen, daß Niemand den Saal vor Abgabe seines Wahlzettels verlasse. Geschieht
 es jedoch, so hat der Weggehende den empfangenen Wahlzettel beim Ausgange zurückzu-
 geben und, dafern es für angemessen erachtet wird, seine Interimscheine nachzählen zu
 lassen.
 4. Die Auszählung der eingegangenen Stimmzettel wird, nach Befinden, entweder nach been-
 digter Versammlung oder am folgenden Tage von gedachten beiden Notaren in Gegen-
 wart einiger Mitglieder des Comité und einiger Actionairs, welche darum werden ersucht
 werden, vorgenommen und das Resultat öffentlich bekannt gemacht.
- Da nur von der Wahl eines tüchtigen Ausschusses die beste Zusammensetzung des von diesem

ferner zu wählenden ersten und wichtigsten Directorii mit Zuversicht erwartet werden darf, und das Gedeihen der wichtigen Unternehmung lediglich dadurch bedingt wird, daß Verwaltung und Controlle in die Hände der redlichsten, einsichtsvollsten und thätigsten Männer gelegt werden, so ist zu wünschen, daß jeder Actionair bereits vor der Wahl reiflich überlege, wem er seine Stimme zu geben gedenkt. Listen der Actien-Inhaber können, aus angeführtem Grunde, nicht gefertigt und vertheilt werden; sollte dieses Mangels halber die Wahl auch auf Nichtactionairs fallen, so ist wohl zu hoffen, daß patriotisch-gesinnte Männer sich durch Ankauf einer Actie die statutenmäßige Befähigung zum Eintritt in den Ausschuss bereitwillig verschaffen werden.

Leipzig, den 2. Juni 1835.

Eisenbahn-Comité.

Bekanntmachung. Da ich von mehreren Seiten erfahren habe, daß oft Irrungen im Geschäfte vorgefallen sind, indem meine werthen Kunden glaubten, die von meinen verstorbenen Schwiegerältern von mir übernommene Bude unter dem Rathhause gehöre noch mein, so mache ich es hiermit ergebenst bekannt, daß ich dieselbe aufgegeben habe und der Buchbinder Herr Bierlig seinen Verkauf in diese Bude verlegt hat, und erbitte mir alle ehrenwerthe Aufträge und Bestellungen in meiner Wohnung Nicolaisstraße Nr. 752.

F. E. Fischer, Buchbinder.

AUCTION von Eisen- und Blechwaaren, engl. Steingut und Schnittwaaren, morgen den 4. Juni, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im gewöhnlichen Auktionslocale des Gewandhauses. Die Verzeichnisse sind von Montags, den 1. Juni, an im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Gemälde-Auction. Die den 11. Mai angezeigt gewesene Auction, welche schätzbare Arbeiten enthält, wird Sonnabends, den 6. Juni früh um 9 Uhr anfangen. Zugleich wird eine Sammlung von colorirten Steindrücken, Jagdscenen u. s. w., in gold. Rahmen versteigert.

Weigel.

Privat-Auction

von Mobilien und Geräthschaften, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Preziosen, Uhren, Porzellan, Steingut, Glaswerk u., Mittwoch den 10. Juni und folgende Tage früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Brühl Nr. 482 (goldne Kanne), erste Etage. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Ferdinand Förster.

Für Blumenfreunde.

Verschiedene selbstgezogene schönblühende Sommergewächse, unter denen noch vorzüglich 9 div. neue Sorten von der prächtigen Zinnia elegans à 6 Gr. pr. Schock zu empfehlen sind, sind auf vorläufige Bestellung von jetzt an zu haben bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Pelserinen in allen Größen, gestickte Eichberger Kragen, Tricot-Handschuhe in allen Farben, Damen-Gravatten in neuester Fagon, carrirte Schürzen, so wie mehrere Artikel, empfiehlt zu billigen Preisen.

Jh. Gensel, Salzgäßchen.

Empfehlung. Herren-Handschuhe in Tricot à 4—6 Gr., Damen-Handschuhe in Tricot à 3—6 Gr., durchbrochene Handschuhe à 5—8 Gr., in Seide 14 Gr., lange Tricot-Handschuhe in weiß, bunt, schwarz, und durchbrochen à 8—14 Gr., Thee-Handschuhe, glatt und durchbrochen, à 3—6 Gr., für Kinder in lang und kurz à 2—6 Gr.; Strümpfe in glatt und à jour à 5—18 Gr.; Blumen und weiße italienische Strohhüte zu ganz billigen Preisen. Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe, 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Einen sehr angenehm schmeckenden Wein, die Flasche 3 Gr., und noch mehrere andere Sorten empfiehlt als preiswürdig

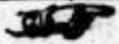
F. A. Fleck, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181.

Empfehlung. Den verehrten Damen und Hausfrauen, welche das so schöne und wohlfeile **Steingut aus der neuen Fabrik zu Belgern** bereits kennen, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich davon ein gut assortirtes Lager übernommen habe, und empfehle solches geneigter Berücksichtigung bestens.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Anzeige. In franz. und Wiener Umschlagetüchern und Shawls, in $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ großen Cachemir-, Foulard-, Crep de Chine, Gaze- und Batisttüchern, desgleichen in franz. und engl. Tacconets, Mouffelines und Callicos sind wir ganz vollständig sortirt.

Frank & Hasler,
Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

 Vorhänge werden billigt aufgesteckt. Bestellungen werden deshalb angenommen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 271, 3 Treppen hoch.

Local-Veränderung. Daß ich mein Verkaufslocal aus der Hainstraße in das Schuhmachergäßchen in Herrn Seyferts Haus verlegt habe, zeige ich meinen werthen Kunden, so wie einem hochgeehrten Publicum ergebenst an, und empfehle mich mit einem gut sortirten Lager von Schuhmacher-Arbeiten für Herren und Damen.
H. E. Fähler.

Gasthofverkauf.

Ein großer Gasthof zu Leipzig soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Es ist in demselben für mehr als 100 Pferde Stalung und Raum zu Niederlagen, weshalb er sich zu einem großen Expeditions-geschäft eignet. Außerdem sind mehrere bedeutende sichere Vermietungen darin, die ansehnliche Einkünfte gewähren. Dieß durchaus in gutem baulichen Zustande befindliche Haus verzinst sich zu 33.000 Thlr., nach 5 Procent gerechnet, und es kann nach Belieben die Hälfte des Kaufpreises oder noch mehr darauf stehen bleiben. Auskunft darüber giebt Dr. Roth zu Leipzig, Hainstraße Nr. 198. Unterhändler werden verboten.

Hausverkauf. Ein Haus von mittler Größe in einer der vorzüglichsten Straßen der Stadt ist dem Eigenthümer feil und es können Kauflustige das Nähere bei dem Stadtger.-Act. Weinich erfahren.

Liqueur-Fabrik von L. Mittler & Comp.,

Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Von dem reinsten Kornspiritus bereiteete Doppel-Liqueure, als: Kümmel, Anis, weiß und roth Pomeranzen, Nelken, Citronen, Persiko, Pfeffermünze, Krausemünze, Spanischbitter, Goldwasser, Kalmus, Wachholder, die Kanne 6 Gr., Doppel-Kirsch 5 Gr., Himbeer 8 Gr., Brunewald 8 Gr., bittere Essenz 12 Gr.

Einfache Brantweine aller Art 3½ Gr., gereinigter ganz fuselfreier Spiritus, à 80 Grad Richter, 7 Gr., f. Rum die Flasche 8 Gr., Kirschsaft 4, mit Zucker 5 Gr., Nordhäuser Brantwein, aus den vorzüglichsten Brennerien, 35 Grad stark, in Original-Fässern à 23½ Thlr., den Eimer 8 Thlr., die Kanne 3 Gr.

Leichten holländ. Portorico-Tabak, à Pfd. 6 Gr.,

grob geschnitten, empfiehlt
F. W. Schulze, Petersstr. in den 3 Rosen.

Delfarben-, Firniß- und Lackverkauf.

Schöne weiße Delfarben, in den besten gebleichten Delen gerieben, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, so wie alle Sorten bunte Delfarben, gebleichten weißen und braunen Firniß, franz. Terpentinöl und mehrere Sorten Lacke verkauft fortwährend zu sehr billigen Preisen
C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Rastädter Steinweg N. 1029.

Verkauf.

Echte beste westphälische Schinken, das Stück von 5 bis 20 Pfd. schwer, à Pfd. 3½ Gr., beste Gothaer Cervelatwurst à Pfd. 7 Gr., Trüffelwurst à Pfd. 7 Gr., Zungenwurst à Pfd. 5 Gr., Blutwurst à Pfd. 4 Gr., Sülzwurst à Pfd. 4 Gr., besten Speck zum Spicken à Pfd. 6 Gr., feinste Cervelatknackwürstchen, mit und ohne Charlotten, das Paar 1 Gr. 6 Pf., verkauft
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Beste trockne Morcheln à Pfd. 8 Gr.

empfehl't
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Frische Hollsteiner Stoppelbutter à Pfd. 4 Gr.

empfehl't in bester Qualität
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Hombopathisches Cacao-Pulver,
das richtige Pfund 6 Gr., empfiehlt die Schokoladen-Fabrik von
C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Echt westphälische Schinken,
im Gewicht von 5 bis 20 Pfd., sind heute angekommen und werden zu den billigsten Preisen
verkauft bei
C. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Von schönster ausgetrockneter Herrnhuter Waschseife halte ich stets Lager und
empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Fried. Schwennicke, im Salzgäßchen

Verkauf. Von sehr schönen geräucherten Fleischwaaren, als: westphälischen Schinken in
allen Größen, Gothaer und Braunschweiger Cervelatwürste, ungarisch: Rindszungen, so wie
Braunschweiger Zungenwürste erhielt vorrätzig
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

* * * Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth-, Sülz-, Trüffel- und Knackwürste empfiehlt
als vorzüglich gut und zu den billigsten Preisen
C. F. Kunze.

Verkauf. Die erwarteten ungarischen Rindszungen sind nun in großer Waare wieder
angelangt bei
Fried. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Gute saure Gurken, wie auch Pfeffergurken, von vorzüglicher Güte, sind im
Ganzen wie im Einzelnen zu haben vor dem Petersthore Nr. 795, bei Ludwig Rost.

Baubolz-Verkauf. Bei unterzeichnetem lagern gegen 2000 Ellen kiefernes Bauholz und
soll in Partien oder zusammen billig verkauft werden.
J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

Die Klaster trocknes kiefernes Holz daselbst 3 Tblr. 12 Gr.

Zu verkaufen sind Schlangengurkenkörner, sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen, bei
Klößen, Barfußgäßchen Nr. 180.

Malz, in ganzen und halben Regen, zum Baden, ist auf dem Grimma'schen Steinwege
Nr. 1177, eine Treppe hoch, zu haben beim Braumeister Schiller.

Zu verkaufen ist ein Handrollwagen und in Nr. 812 zu erfragen.

Zu verkaufen ist ganz billig, wegen Mangel an Platz, ein gut gearbeiteter Divan von
Kirschbaum in der Reichstraße Nr. 502, drei Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein gut eingefahrner Ziegenbock, welcher nicht bössartig und ohne Hörner
ist, nebst Wagen und Geschirr. Näheres auf der Gerbergasse Nr. 1134.

Zu verkaufen steht eine Kinder-Chaise, in vier Federn hängend, und ein Pferdegeschirr
auf der Fleischergasse Nr. 220 parterre.

Crep-, Hernany- und Flor-Tücher,
in schönen Mustern 6-, 8- und 12 groß, verkaufe ich in einer starken Partie unter den Fabrik-
preisen.
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Kaufgesuch. Einige gute Steindruckpressen und dergl. Platten, zu ganzen Bogen passend,
kauft
Franz Schram, Nr. 462.

Zu kaufen gesucht werden alte jedoch reinliche Weinflaschen von
Fried. Schwennicke, im Salzgäßchen.

W Anerbieten. Ein junger Gelehrter wünscht Kinder in der deutschen, lateinischen
und griechischen Sprache, in den Anfangsgründen des Französischen und Englischen, im Schön-
schreiben und Zeichnen, in der Geographie, Geschichte, Mathematik und dergleichen zu unterrichten.
Da derselbe schon seit längerer Zeit der Philosophie ergeben ist und die Kunst zu lehren theoretisch,
und, indem er anderwärts bereits Kinder unterrichtete, auch durch Ausübung erlernt hat, so ver-
spricht er ein gründliches und zweckmäßiges Verfahren, und da er die Kinder und das kindliche
Gemüth kennt und liebt, so kann man auch auf Eifer und raschen Fortgang von seiner Seite und
somit auch von Seiten der Kinder rechnen. Wer sich im Voraus überzeugen will, ob diese Ver-
sprechungen auch gegründet seyen, dem kann er selbst hinreichende Mittel dazu darbieten. Uebrigens
steht er auch weniger Bemittelten zu Diensten. Näheres in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, drei
Treppen hoch.

Anerbieten. Literarischen, auch musikalischen Unterricht, wie er verlangt werden möge, zu ertheilen, findet sich bereit ein Theol. Studirender, wohnb. am Thomaskirchhof Nr. 101, eine Tr.

Anerbieten. Einem routinirten thätigen Colporteur kann der Vertrieb mehrerer gut rentirender Artikel nachgewiesen werden in Reichels Garten, großes Hintergebäude erste Etage, von G. L. Blattpiel.

Gesucht wird in eine hiesige Handlung ein Laufbursche, 15—16 Jahre alt, der zu Johanni antreten kann. Nähere Nachweisung wird in der Belnhandlung von J. S. Lange im Paulinum ertheilt.

Gesucht. Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches in der Wirthschaft zu gebrauchen ist und mit Kindern umzugehen weiß, wird zu Johanni gesucht. Anmeldungen im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht wird zu Johanni ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches nicht unerfahren im Kochen ist. Zu erfahen in Nr. 75, 2te Etage.

Gesuch. Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht sobald als möglich als Gehilfin in der Wirthschaft oder Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame ein Unterkommen. Näheres hierüber ertheilt der Hausmann in Nr. 407.

Vermiethung. In der Petersvorstadt ist eine freundliche, meublirte Stube, nebst Schlafbehältniß, an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen, und sofort oder zu Johanni zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der Petersstraße Nr. 76, im Gewölbe.

Zu vermietthen ist zu Johanni an einen soliden Herrn eine freundliche Stube mit Kammer. Das Nähere auf dem neuen Neumarkte Nr. 631, 4 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis im Hofe und zu erfragen auf der Hintergasse Nr. 1229.

Zu vermietthen ist an ledige Herren eine Stube mit Kammer auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1187, 2 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist ein kleines Stübchen und in Nr. 602, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermietthen ist auf der Windmühlengasse Nr. 859 zu Johanni eine Stube mit Meubles an einen soliden Herrn und daselbst im Gartengebäude 3 Treppen hoch zu erfragen.

Anzeige. Heute wird Einbockbier vom Fasse geschenkt in der Stadt Wien.

Concert-Anzeige.

Dass die Sommer-Concerte im Garten des Hôtel de Prusse morgen, den 4. Juni, beginnen, und im Laufe des Sommers jeden Donnerstag fortgesetzt werden, wird hierdurch bekannt gemacht, und ein verehrtes musikliebendes Publicum hierzu ergebenst eingeladen.
W. L. Barth, Stadtmusikus. J. C. Jünger.

* * * Wer diese Pfingstfeiertage wünscht nach Thüringen zu reisen, kann Gelegenheit nach Artern und Frankenhausen finden. Das Nähere auf dem Grimma'schen Steinwege, Todtengäßchen Nr. 1266 parterre, bei Mad. Hauchwitz.

Verloren. Vor einigen Tagen ist ein Beibuch mit Posamentirnotizen liegen gelassen worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen 1 Thlr. Belohnung dasselbe bei dem Pächter Neumann im Gewandgäßchen abzugeben.

Verloren. Es ist ein versiegelter Brief, Wechsel und Documente enthaltend, an mich adressirt, vom innern Halle'schen Thore bis an die Ecke der Halle'schen Gasse und des Brühls verloren worden. Ich ersuche den ehrlichen Finder mit diesen Brief recht bald zuzustellen, da die darin befindlichen Sachen für keinen Andern als für mich Werth haben. Auch sind bereits zur Vermeidung eines Mißbrauchs die nöthigen Maßregeln ergriffen worden.
Leipzig, den 2. Juni 1835. Eduard Poll jun., Katharinenstraße Nr. 415.

Abhanden gekommen ist seit einigen Tagen ein silberner Speiselöffel, auf der vordern Seite des Stiels F. R. R. gezeichnet; es wird hiermit vor dessen Ankauf gewarnt und demjenigen, welcher ihn in Nr. 1108, eine Treppe hoch, zurückbringt, der Silberwerth als Belohnung zugesichert.

Liegen gelassen wurde ein Paquet breite seidene Damenhutbänder. Der Eigenthümer kann selbige abholen lassen in der Holzwaarenhandlung von Wagner & Sohn, Schuhmachergäßchen.

Ein Wort über die erste General-Versammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir sehen für nächsten Freitag der ersten Versammlung sämtlicher Eisenbahn-Actionäre entgegen, und wie wir hören, endet hier die Thätigkeit des löbl. Eisenbahn-Comités, und es wird ein neues Directorium gewählt. Jeder Inhaber einer Actie ist befugt, an dieser Wahl Theil zu nehmen; haben aber wohl alle Stimmberechtigte auch schon erwogen, von welcher Wichtigkeit die Wahl des ersten Directorii ist, und haben sie sich zu derselben gehörig vorbereitet?

Es gilt nicht allein sichere Vertreter ihres pecuniären Interesses an die Spitze zu stellen, sondern Männer, welche in vielfacher Art befähigt sind, ein so eigenthümliches, bedeutendes Unternehmen zu beurtheilen und zu leiten! Es gilt, durch die erste Wahl das große Nationalwerk so glücklich hinauszuführen, wie es begonnen ist, oder ihm für immer einen schwer zu verbessernden Schaden zuzufügen, — ja es gilt im Allgemeinen, allen späteren Unternehmen dieser Art durch eine ruhige, wohlüberlegte Wahl, mit ehrenwerthem sächsischen Beispiele voran zu gehen!

Bei dem Interesse an der Sache, welches sich in diesen Tagen so lebendig gezeigt hat, wird die General-Versammlung zahlreich werden, und es ist sogar wünschenswerth, daß ein jeder Actien-Inhaber von seinem Stimmrecht Gebrauch mache. Kann aber, möchte ich fragen, bei Vereinigung mehrerer hundert Personen eine wohlüberlegte Wahl getroffen werden? — Möge daher ein Jeder sich vorher umthun, vorher wohl bedenken, wen er zur Leitung des großen Unternehmens für fähig hält. Möge er die wichtige Wahl mit Ruhe zu Hause treffen, und am Wahlorte nur niederschreiben, was er früher schon erwogen hatte.

Ein Freund des Gelingens.

Chorzettel vom 2. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Se. Excellenz Hr. Staatsminister v. Schröder, k. russ. Gesandter am k. s. Hofe, v. Dresden, im Hot. de Saxe.
Hr. Kreis-Dir. v. Falkenstein u. Hr. D. Schellwig, v. hier, v. Dresden zurück.

Die Dresdner reitende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Partic. Etworb, v. Stuttgart, unbestimmt.
Hr. Stud. v. Uslay, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hr. Kfm. Donfeld, v. Wittenberg, passirt durch.
Hr. Cand. Berger, v. Eisleben, bei Berger.
Hr. D. Kuhn, v. Halle, bei D. Kuhl.
Hr. Obligdiener Gille, v. Aschach, im Hotel de Baviere.
Hr. Ober-Bürgermeister Franke und Hr. Kfm. Schülze, v. Magdeburg, im Blumenberge.

Hr. Kfm. Wedor, v. Dessau, in der Glocke.

Die Berliner fahrende Post, 110 Uhr.

Die Magdeburger Post, 12 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kfm. Hünicke, v. Friedersdorf, im gr. Schilde.
Hr. Major v. Giganet, a. Rußland in der g. Laute.
Hr. Amm. Büstbof, v. Zschödi, im Hotel de Pologne.
Hr. Rittergutspächter Köppel, v. Schlotheim, in der g. Laute.

P e t e r s t h o r.

Hr. Geh. Secretär Wegner, v. Sera, im Hotel de Pol.
Hr. Pastor Ckenberg, v. Glauchau, bei Kaiser.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Diligence, 16 Uhr: Hr. Kfm. Götsche, Hr. Stud. Garmann u. Mad. Golsch, von hier, v. Altenburg, R. mie u. Zwickau zurück, Hr. Graf Amfeld, v. Glauchau, im Hotel de Saxe, Hr. Münch, v. Grimma, unbest., Mad. Döring, v. Grimmitzschau, bei Vollmächer, Hr. Buchdr. Schuler, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, u. Hr. Kfm. Schürer, v. Reichenbach, p. d.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Baron v. Münchhausen, v. Dresden, im H. de Russl.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Götsche, v. Ascherleben, im Hotel de Pologne.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Post, 18 Uhr: Hr. D. Roack, von hier, v. Rochlitz zurück, u. Hr. Oblig. Schobertchner, v. Wien, in der g. Säge.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Stud. Aster u. Winkler, v. hier, v. Freiberg zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Weinbdr. Krause, v. Berlin, in der Sonne.

Hr. Kfm. Wolkenthin, v. Danzig, unbestimmt.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Gerichts-Amtm. Benedix, v. Wittenberg, im H. de Russl.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Buchdr. Kelmner, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Lieuten. Stierth, in schwed. Diensten, v. Berlin, u. Hr. Lehrer Gamsde, v. Bremen, im Hotel de Bav., Hr. Chor-Dir. Fischer, v. Dresden, unbestimmt.

Hr. Baron v. Arnim, außerordentl. Gesandter, v. Berlin, passirt durch.

Hr. Pastor Breitung und Mad. Passfurth und Dietrich, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Graf v. Bouzey, v. Paris, passirt durch.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Michaelis u. Hr. Obligcommis Bormann, v. hier, v. Erfurt zurück, Hr. Kfm. Lukowik, v. Greifid, pass. durch, Hr. Buch-obligcommis Schramm, v. Berlin, in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Gutbes. v. Bellniq, v. Altenburg, im gr. Baume.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 13 Uhr: Hr. General-Major. v. Keodoroff u. Hr. Staats-Rathin v. Krenbt, v. Petersburg, Hr. Partic. Wolfgang u. Meyer, von Braunschweig, u. Dem. Wollmann, v. Pegau, im Hotel de Bav., Hr. Commis Baumann, v. hier, v. Braunschweig zurück, u. Hr. Partic. Siebert, v. Schirgiswalde, pass. d.
Hr. Lieuten. Gatzler, in sächs. Dkn., v. Goldig, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. DGSuscult. Biegert u. Hr. Gastgeber Otto, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Leib, v. Altenburg, im g. Hute.

Hr. Obligreis. Trägetopf u. Hr. Obligcommis Hofeld, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Ober-Stallmeister v. Plesien u. Hr. v. Plesien, von Schwerin, im Hotel de Baviere.

Red. von E. P o l z.